

Ein Regenschauer hat die Erntearbeiten unterbrochen. Zeit, ein paar Erfahrungen auszutauschen, wie hier die Genossen Dieter Reinecke (rechts) und Michael Hummel. Beide steuern einen Mähdrescher E 512, beide sind Gruppenorganisatoren zeitweiliger Parteigruppen, aber jeweils in einer anderen Schicht.

Foto: Ritter



Aufenthaltswagen gestaltet werden. Wöchentlich gibt die Parteileitung gemeinsam mit dem Vorstand Informationsblätter heraus, in denen aktuelle politische Ereignisse kurz kommentiert und die Wettbewerbsergebnisse eingeschätzt werden. In der ideologischen Arbeit haben sich auch schriftliche Argumentationen bewährt, so zum Beispiel zur Frage, was die Getreideernte mit dem Klassenkampf gegen den Imperialismus zu tun hat oder über die Bedeutung hoher Getreideerträge für die weitere Intensivierung der Landwirtschaft.

Besondere Beachtung schenken wir der Durchführung der monatlichen Parteiversammlungen in der Erntezeit. Sie finden gewöhnlich direkt auf dem Feld statt und zwar an dem Arbeitskomplex, wo die meisten Genossen tätig sind. Die anderen Parteimitglieder werden dorthin gebracht. So sichern wir eine hohe Beteiligung, vor allem der

Genossen aus den Erntekollektiven und halten den organisatorischen Aufwand gering.

Für die Unterstützung der Genossen hat es sich als günstig erwiesen, Genossen Leiter, auch wenn sie nicht unmittelbar zum Erntekollektiv gehören, in die Arbeit der zeitweiligen Parteigruppen einzubeziehen.

Die Mitgliederversammlung hat jedem Genossen der Parteigruppe einen schriftlichen Parteauftrag für die politische Arbeit auf dem Entfeld gegeben. Sie bezweckt damit, die Einflußnahme der Kommunisten auf die Erreichung einer hohen Qualität aller Erntearbeiten zu verstärken. Die Genossin Christa Häuf erhielt beispielsweise den Auftrag, die Mähdrescherfahrer ständig zur Senkung der Emteverluste anzuhaltend und keine Transportverluste zuzulassen. Sie ist im Komplex als Verlustprüfer tätig. Der Mechanisator Dieter Reinecke wird neben seiner Funktion als Partei-

Leserbriefe

heitlichen Standpunkt. Leitende Genossen erläutern uns dort die Aufgaben der sozialistischen Landwirtschaft aus der Sicht des ganzen Bezirkes.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung führt auch mehrere Male im Jahr ihre Arbeitsberatung direkt an den Schwerpunkten der jeweiligen Kampagnen durch. So zum Beispiel vor Beginn der Getreide- und Hackfrüchtere. Parteisekretäre werden auch zu ausgewählten Tagesordnungspunkten zu den Sekretariatssitzungen hinzugezogen. Auch das empfinde ich als eine Form der Anleitung. Der 1. Sekretär der

Kreisleitung und Genossen der Abteilung Landwirtschaft besuchen häufig die Genossen und Werktätigen unserer LPG an Ort und Stelle. Dann werden Erfahrungen ausgetauscht, und wir erhalten direkt am Arbeitsplatz Anleitung. Besonders wertvoll für unsere Arbeit ist immer das von unserer Kreisleitung erarbeitete Agitationsmaterial, das speziell auf unseren Kreis bezogen ist. Als Parteisekretär nutze ich aber auch die Möglichkeit, wenn es Probleme gibt, mich mit den Genossen unserer Kreisleitung zu konsultieren. Bei ihnen finde ich immer ein offenes Ohr.

Unserer Jugend gewähren wir besondere Unterstützung. In den Jugendobjekten trägt sie eine große Eigen Verantwortung. Bewährt haben sich auch Formen wie die Arbeit mit Parteaufträgen und die Bildung von zeitweiligen Parteigruppen in den Kampagnen. Dadurch gelingt es uns immer wieder, den Kontakt mit allen Werktätigen zu finden. Dabei zahlt sich aus, daß unsere Genossen kritisch gegenüber Mängeln sind, Unzulänglichkeiten mit Unduldsamkeit begegnen.

<

Manfred Rost
Parteisekretär in der
LPG (P) Wurzen-Ost